Die Mitglieder des Stiftungsrats des Österreichischen Rundfunks

Am 26.3.2003 beschloss der Stiftungsrat des ORF mit 22 zu 11 Stimmen bei einer Enthaltung und einem abwesenden Stiftungsratsmitglied einen „Kompromiss“ zur Zukunft des österreichischen Auslandsrundfunks. Dieser Kompromiss bedeutet das Aus für Radio Österreich International. Von der Entscheidung sind auf der einen Seite die Journalisten bei RÖI betroffen, und auf der anderen Seite wir, die Hörer. Aber diese Entscheidung wurde auch von Menschen getroffen. Was sind das für Menschen? Über einige werden wir im Folgenden etwas erfahren.

Im Internet hatte das Portal www.radio-portal.org eine Webseite eingerichtet, auf der die Stiftungsratsmitglieder abstimmen konnten, ob sie für oder gegen eine Schließung von RÖI sind. Insgesamt hielten es nur zwei Mitglieder des Stiftungsrats für nötig, dieser von Hörern (also den Kunden eines Rundfunksenders) ins Leben gerufenen Initiative ihre Meinung kundzutun. Dabei handelte es sich bezeichnenderweise um Publikumsräte, Andrea Konrad als Vertreterin der Jugend und Fritz Muliar, der die älteren Menschen im Stiftungsrat vertritt. Andrea Konrad spielt unter anderem Theater in Graz und beteiligte sich an der österreichischen Variante von Big Brohter. Der Schauspieler Fritz Muliar, mittlerweile über 80 Jahre alt, wurde im November 2002 mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Stiftungsratsvorsitzender ist Klaus Pekarek, hauptberuflich Generaldirektor bei Raiffeisen Kärnten. Nebenberuflich ist er unter anderem beim Landesschiverband Kärnten aktiv. Privat gilt er als enger Freund des Kärntener Landeshauptmanns Jörg Haider (http://www.falter.at/print/F2002_48_1.php). Politisch ist er aber „tiefschwarz“, also ÖVP-Mitglied. Haider sieht in Pekarek einen Ansprechpartner, wenn es um den ORF geht. So forderte er Pekarek öffentlich zu einem Gespräch auf, als im Fernsehen eine Sendung nicht seinen Vorstellungen entsprach, (http://hinfo.brinkster.net/neu/zitate.asp?persID=1&von=haider).

Die Betriebsräte stimmten geschlossen gegen die Schließung von RÖI – auch wenn sie sich nicht an der Abstimmung im Radio-Portal beteiligten. Das sind Heinz Fiedler, der dem bürgerlichen Lager zugerechnet wird, der Moderator Hannes Eder, Rudolf Füllsack, ORF-Chefsportkommentator Robert Seeger und Robert Sperling. Die Leute also, die von der Praxis des Radios das meiste verstehen.

Andere Mitglieder des Stiftungsrates waren weniger kritisch gegenüber dem Kompromissvorschlag, der die Schließung von RÖI zur Folge hat. Zum Beispiel Brigitte Winklehner, Romanistik-Professorin an der Universität Salzburg. Sie ist in vielen akademischen Ämtern tätig, unter anderem ist sie Vizerektorin für Außenbeziehungen.

Zu erwähnen ist auch der Grüne Stiftungsrat Wolfgang Zinggl. Er ist Künstler und Mitglied der Kunst- und Sozialinterventionsplattform „Wochenklausur“. Er macht sich öffentlich Gedanken über das österreichische Wahlsystem und engagiert sich für Obdachlose. Auf sein Drängen hin wurden fremdsprachliche Bulletins in Englisch ins neue Ö1-Auf-Kurzwelle-Paket genommen.

Aus einer völlig anderen Branche kommt der Biochemiker Leopold März, Professor an der Universität für Bodenkultur Wien. Er ist Publikumsrat und vertritt die Interessen der Hochschulen. Jurist ist der an der Grazer Universität tätige Franz Marhold. Publikumsrat Wilfried Seipel ist Ägyptologe und als solcher Generaldirektor des Kunsthistorischen Museums in Wien. Seipel ist Vertreter der Kunst.

Skandalumwittert ist Achim Fehle, FPÖ-Mitglied, Vertreter des Finanzministeriums und Festspielkurator der Salzburger Festspiele. Kritiker sagen über ihn in dieser Funktion: „inkompetent und parteipolitisch“ (http://www.argekultur.at/kunstfehler/Show-Article.asp?AR_ID=1263&KF_ID=61). Ins Kuratorium kam er übrigens auf Druck von Helga Rabl-Stadler, Kauffrau und Modehändlerin, ehemalige ÖVP-Parlamentsabgeordnete und später Präsidentin der Salzburger Festspiele. Auch sie ist Mitglied des ORF-Stiftungsrates.

Zum Zeitpunkt der RÖI-betreffenden Abstimmung noch im Stiftungsrat vertreten war Norbert Gugerbauer, Anwalt mit einer Kanzlei in Wien und an verschiedenen Verlagen beteiligt (Verlag Österreich). Laut Rundfunkrecht in Österreich dürfen dem Stiftungsrat keine Mitglieder angehören, die „in einem Arbeits- oder Gesellschaftsverhältnis zu einem sonstigen Medienunternehmen stehen“. Daher wird er ab demnächst dem Stiftungsrat nicht mehr angehören (http://derstandard.at/standard.asp?id=1253151). Einer der Schwerpunkte seiner Kanzlei ist übrigens Kartellrecht.

Vier der sechs im Stiftungsrat vertretenen Publikumsräte hatten wir schon erwähnt. Noch zu nennen ist zum einen Franz Küberl, der Präsident der österreichischen Caritas. Er vertritt die römisch-katholische Kirche. Eine weitere Vertreterin der Kirche ist Margit Hauft, Präsidentin der Katholischen Aktion und Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs. Sie macht sich sehr für die Selbstverwirklichung von Frauen (und Männern) stark. Eine „besondere Beziehung zum Glauben“ hat auch der Schauspieler Albert Fortrell, der unzählige Rollen im Theater, Film und Fernsehen spielte.

Die Vertreterin des Sports im Stiftungsrat ist die Publikumsrätin, Leichtathletin und WM-Silbermedaillengewinnerin im 800m-Lauf, Stephanie Graf. Ein Sportfunktionär, der bei den Wahlen zum Publikumsrat der eben genannten Stephanie Graf unterlegen war, ist Fritz Smoly, Vertreter der österreichischen Bundessportorganisation und Stiftungsratsmitglied.

Um nicht ausufernd zu wirken, hier noch in Kurzform die Hintergründe einiger weiterer Stiftungsratsmitglieder. Der Geschäftsführer einer Umwelttechnologiefirma, Georg Pammer, war für verschiedene ÖVP-Minister tätig. Ebenfalls Geschäftsführer, aber der Salzburger Messegesellschaft Redexpo, ist Matthias Limbeck. Zur „anderen Seite“ gehören Brigitte Kulovits-Rupp, die bei der Arbeiterkammer Burgenland für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und der SPÖ-Abgeordnete Karl Krammer. Aber es gibt noch mehr Vertreter der Wirtschaft. So der Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreichs, Christian Domany. Dann sind da noch der steirische Industrielle Ernst Hofmann und die Geschäftsführerin einer Möbelhandelskette Janet Kath.

Zwar haben wir noch nicht alle Stiftungsratsmitglieder erwähnt. Z.B. Alberich Klinger, den Geschäftsführer der Landesakademie Niederösterreich. Und die Herren Michael Pilz, Klaus Stadler, Gert Seeber, Edelbert Meusburger sowie den Tiroler Vertreter Andreas Braun. Aber jeder wird einen Eindruck erhalten haben, wer da abgestimmt hat.

Am Ende hier noch eine Liste (http://www.radio-portal.org/roi/votum.html) der Leute, die in der Abstimmung am 26.3. gegen die Schließung von RÖI gestimmt haben:

⇒ Hannes Eder
⇒ Heinz Fiedler
⇒ Rudolf Füllsack
⇒ Stephanie Graf
⇒ Andrea Konrad
⇒ Karl Krammer
⇒ Brigitte Kulovits-Rupp
⇒ Michael Pilz
⇒ Robert Seeger
⇒ Robert Sperling
⇒ Klaus Stadler

Andreas Erbe